



---

**Wir berichten von der Jahreshauptversammlung am 24. März 2009**

**Aus dem Tätigkeitsbericht für die Jahre 2007-2009, erstattet von Frau Genka Lapön, Präsidentin der DGB e. V.**

Unsere Gesellschaft ist ein Kulturverein, der helfen will, Geschichte und Gegenwart Bulgariens in unserer Region bekannt zu machen, um so zum besseren Miteinander im vereinten Europa beizutragen. Es ist der DBG gelungen, mit erfolgreichen Veranstaltungen dieses Profil noch deutlicher auszuprägen und – so war schon in der LVZ über unsere Jahreshauptversammlung 2007 zu lesen - eine Brücke zwischen Leipzig und Bulgarien zu schlagen.

Die Rückschau zeigt, dass wir sowohl Bewährtes fortführten als auch Neues mit Erfolg versuchten. Unsere Veranstaltungen wandten sich *aktuellen Vorgängen und Problemen in Bulgarien* zu (Dr. Ulrich Ermann, Leibniz-Institut für Länderkunde - „Forschen über Wirtschaft und Gesellschaft in Bulgarien“, März 2008; Inge Bell - „Verkauft, versklavt, zum Sex gezwungen. Wer hilft Bulgariens jungen Mädchen aus der Zwangsprostitution?“, September 2008), befassten sich mit Themen aus *Geschichte und Kulturgeschichte* (Professor Dr. Hans Döpman, Berlin - „Die Bulgarische Orthodoxe Kirche in Geschichte und Gegenwart“, April 2007, Dr. Hans-Joachim Fiedler - „Entstehung und Verbreitung der Alphabete“, Dezember 2007), oder waren der *Literatur* gewidmet, die zu unserem ständigen Repertoire gehört, so ein Treffen mit Norbert Randow, der uns im November 2007 Erzählungen von Dejan Enew nahebrachte, und eine Lesung mit dem Erfolgsautor Georgi Gospodinov im November 2008.

Als neue Angebote der DBG würdigte der Bericht, dass Mitglieder der DBG über ihre Arbeit an *EU-Projekten mit Bulgarien* berichteten: Dr. Uwe Büttner stellte „Das multimediale Lehrwerk Bulgarisch für Ausländer“ als Ergebnis eines europäischen Lingua-II-Programms“ vor, und Marie und Dieter Künstling vermittelten „Erfahrungen aus der technischen Zusammenarbeit mit Bulgarien im Agrarsektor“, September 2007.

Neu für uns waren des Weiteren Veranstaltungen zum *Tag des slawischen Schrifttums und der bulgarischen Kultur*: Am 24. Mai 2007 sprach Frau Lapön über das neue EU-Land Bulgarien, Dr. Endler verwies auf neueste Übersetzungen aus der bulgarischen Literatur, Herr Böttcher bot mit eigenen Dias touristische Impressionen aus Bulgarien; eine Weinverkostung der Dresdner Firma Bossev belebte den Abend, den Bojko Bojčev mit seinem Dudelsack musikalisch umrahmte. Im Mai 2008 besichtigten wir die Ausstellung „Alpha 2000 – Europas Zukunft“ in der Galerie für zeitgenössische Kunst, wo auch Arbeiten des bulgarischen Künstlers Kamen Stoyanov zu sehen waren, und gestalteten mit eigenen Kräften eine Lesung unter dem Thema „Neues aus der bulgarischen Literatur“.

Neu für uns, so verwunderlich es scheint, war auch das Tourismus-Thema, das erst Vorstandsmitglied Manfred Böttcher kräftig anschoß, besonders mit seinen Berichten im *Mitteilungsblatt* und durch die Vermittlung des Vortrages von Frank Roloff (DBG Darmstadt) zum Thema „Bulgarien abseits vom Massentourismus – Sehenswürdigkeiten in den Rhodopen“, November 2008.

Insgesamt wurden 2007 und 2008 je fünf niveauvolle, anregende Veranstaltungen durchgeführt, die zu meist gut und sehr gut besucht waren und ein sehr positives Echo auslösten.

Auf drei wichtige Aspekte wies die Referentin hin: (1) Die DBG verstehe es schon besser, produktive Kontakte zu pflegen. Enger wurden die Kontakte zu den bulgarischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der Stadt, vermittelt durch Herrn Slawtschew und Herrn Ewtimow. Wir haben auch für den Besuch des Films „Ausgerechnet Bulgarien“ über die Schriftstellerin Angelika Schrobsdorf, für Veranstaltungen mit Persönlichkeiten und Themen aus Bulgarien im Geisteswissenschaftlichen Zentrum für Ostmitteleuropa

an der Universität und für ein Kunstgespräch in der Galerie für zeitgenössische Kunst erworben. Andererseits gehören Studenten, die wir dank der Unterstützung des Instituts für Slawistik der Universität erreichen, zu unseren regelmäßigen Besuchern. Wir sollten unsere Kontakte weiter ausbauen.

(2) Mit den Vorträgen von Frau und Herrn Künstling sowie von Herrn Dr. Büttner im September 2007 und mit dem Vortrag von Inge Bell im September 2008 haben wir uns nach langer Abstinenz zur Teilnahme an den Interkulturellen Wochen zurückgemeldet. Es wird uns gut zu Gesicht stehen, wenn wir in Zukunft regelmäßig zu den Interkulturellen Wochen im September mit einem eigenständigen Beitrag in Erscheinung treten.

(3) Besonders eng gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Europa-Haus Leipzig, wofür die DBG der Leitung des Hauses herzlich dankt. Im Berichtszeitraum haben wir vier Veranstaltungen in den Räumen des Europa-Hauses durchgeführt. Mit seiner Hilfe erreichten wir zusätzliche Interessenten. Der Pflege dieser Zusammenarbeit gilt auch künftig besondere Aufmerksamkeit.

Der Bericht verdeutlichte, dass die DBG bei ihren Vorhaben mit knappen Mitteln auskommen muss. Im Neuen Rathaus zahlt die DBG Raummiete. Bei der Veranstaltung in der Galerie für zeitgenössische Kunst wurde eine Pauschale für die Führung gezahlt, dafür konnte auch der Veranstaltungsraum genutzt werden. 2007 haben wir zweimal und 2008 einmal ein Referenten-Honorar gezahlt, wobei wir jährlich in je einem Fall dafür zweckgebundene Fördermittel vom Referat Ausländerbeauftragter der Stadt Leipzig erhielten. Herr Roloff hatte für seinen Vortrag kein Honorar verlangt. Die Leipziger Referenten beanspruchten grundsätzlich kein Honorar. Die Präsidentin dankte allen sehr herzlich.

Als Formen der Geselligkeit im Verein nannte der Bericht den gemeinsamen Besuch der Klinger-Ausstellung 2007 und der Hans-Meyer-Ausstellung im Naturkunde-Museum im Februar 2009 (mit Kindern und Enkeln), bei dem wir auch Kontakte zum Schweizer Club in Leipzig knüpften.

Dem 2007 neugebildeten *Vorstand* bestätigte der Bericht großes Engagement bei seinen Vorhaben. Er traf sich vierteljährlich, zwischendurch lösten die Mitglieder eigenständig die übernommenen Aufgaben in freundschaftlicher und konstruktiver Zusammenarbeit. Dank der Bemühungen von Herrn Böttcher wird inzwischen des Öfteren in der LVZ über uns berichtet. Die „Geschäftsstelle“ der DBG sind die PC, Telefone und häuslichen Schreibtische der Vorstandsmitglieder. Der Vorstand bereitet die Übergabe der nicht mehr benötigten Akten an das Stadtarchiv vor; was davon als nicht archivierungswürdig nicht übernommen wird, werden wir nach Ablauf der zehnjährigen Aufbewahrungsfrist vernichten. Wir haben jederzeit die Möglichkeit, im Stadtarchiv unsere archivierten Unterlagen einzusehen: wer also die bald zwanzigjährige Geschichte unserer DBG schreiben will, kann das Material nutzen.

Der Vorstand hat Kontakte zum Deutsch-Bulgarischen Forum Berlin, von dem wir per Internet den Infobrief über Bulgarien bekommen und per Internet weiterleiten. Kontakte bestehen zur DBG Magdeburg, die nach Partnern für das Wirken dieser Gesellschaft im Begegnungszentrum Sachsen-Anhalt in Plowdiw sucht, ebenso zur DBG Darmstadt.

Auch in den vergangenen Jahren erschien drei- bis viermal jährlich unser *Mitteilungsblatt*. Gemeinsam mit Dr. Endler trug Herr Böttcher mit seinen Reiseberichten und Ideen maßgeblich zu seiner Gestaltung des Blattes bei. Auch Prof. Walter und Herr Engelbrecht lieferten Beiträge. Die Vervielfältigung für den Versand an Vereinsmitglieder ohne Internetanschluss und für die Pflichtexemplare an die Deutsche Nationalbibliothek wurde über all die Jahre hinweg von Herrn Lang übernommen.

Zum Schluss forderte die Präsidentin dazu auf, das niveauvolle Veranstaltungsangebot beizubehalten. Dafür gibt es Ideen, die der neue Vorstand konkretisieren sollte, z. B. eine Veranstaltung anlässlich der Universitätsjubiläen in Sofia (2008) und Leipzig (2009); Vorträge zur aktuellen Situation in Bulgarien sowohl auf der Grundlage neuer Forschungen wie auch persönlicher Erlebnisse; ein Atelierbesuch bei bulgarischen Künstlern in Leipzig; Treffen mit den uns bereits bekannten Autorinnen Rumjana Zachariewa und Inga Deor; ein Abend zum 80. Geburtstag des Schriftstellers Jordan Raditschkow. Die Publikation „Bulgaren in Leipzig“, die 1999 mit maßgeblicher Beteiligung der DBG im Europa-Haus erschienen ist, sollte eine aktualisierte Neuauflage erfahren, Pentscho Slawejkow oder Kiril Christow sollten eine Gedenktafel erhalten. Zu Realisierung unserer Vorhaben brauchen wir auch mehr Mitglieder.

Der **Finanzbericht, vorgelegt von Herrn Ralf Engelbrecht**, gewährte Einblick in Einnahmen und Ausgaben im Berichtszeitraum. Der Kontostand bewege sich am Ende eines Kalenderjahres stets um die 1.000,- €. Mit den fast ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen oder Spenden zur Verfügung stehenden Finanzmitteln geht der Vorstand der DBG sparsam um, aber stets in der Absicht, anspruchsvolle Veranstaltungen anzubieten. Bisher war es uns auch möglich, jedes Jahr Fördergelder des Referates des Ausländerbeauftragten der Stadt Leipzig zu erhalten. Im Jahre 2007 waren die Ausgaben der DBG mehr als doppelt so hoch wie die Einnahmen; die Ursachen waren sowohl mehrere z. T. hochkarätige Veranstaltungen als auch Veränderungen im Vorstand, die Notargebühren und Gebühren an die Landesjustizkasse zur Folge hatten. Im Jahre 2008 liegen die Einnahmen über den Ausgaben. Dies ist der auf 33 gestiegenen Zahl an Mitgliedern und deren Beitragstreue zu danken. Ende 2008 gab es keinerlei Beitragsrückstände mehr. Die Selbstkosten wurden durch Nutzung des Internets und des Selbstbedienungsterminals bei Banküberweisungen möglichst gering gehalten.

Den **Bericht über die Kassenprüfung legte Prof. Hilmar Walter** vor. Geprüft wurde der Zeitraum vom 06.03.2007 bis 04.03.09 (Tag der Prüfung). Die Prüfung erfolgte anhand der gesamten vorhandenen Kassenunterlagen, in denen alle Einnahmen und Ausgaben vollständig erfasst und alle Belege vorhanden sind. Die vollständige Überprüfung aller im Kassenbericht erfassten Geschäftsvorfälle ergab, dass die Aufzeichnungen vollständig erfolgten und auch die erforderlichen Belege vorhanden sind. Die Kontobestände wurden rechnerisch überprüft. Die zu den Stichtagen 31.12.2007, 31.12.2008 und 04.03.2009 ermittelten Bankbestände stimmten mit den Kontoauszügen überein. Das Zahlenwerk ergibt ein zutreffendes Bild der Vermögenslage des Vereins. Pflichtverstöße wurden nicht festgestellt. Herr Engelbrecht hat erreicht, dass alle Mitglieder bis zum 31.12.2008 ihre Beiträge (einschließlich Nachzahlungen) ordnungsgemäß entrichtet haben. Die Finanzprüfer Prof. Walter und Herr Gerhard Hedrich schlugen der Versammlung vor, den Vorstand zu entlasten.

In der **Diskussion**, an der sich alle anwesenden Vereinsmitglieder beteiligten, wurde betont, dass die einstige Frage nach der Lebensfähigkeit der DBG längst gegenstandslos geworden sei. Die Arbeit des Vorstandes wurde positiv eingeschätzt, die vorgeschlagenen Vorhaben wurden begrüßt und durch weitere Ideen ergänzt. Lebhaftige Zustimmung fand das Angebot von Prof. Walter, einen Vortrag zu neuen Erscheinungen in der bulgarischen Sprache zu halten. Gefordert wurde, neben Geschichte, Literatur usw. mehr über das reale Alltagsleben der Menschen in Bulgarien heute zu berichten. Positiv sprachen sich die Anwesenden über das *Mitteilungsblatt* aus, das durch Einbeziehung weiterer Mitarbeiter abwechslungsreicher gestaltet werden soll. Es wurde angeregt, über das *Mitteilungsblatt* oder auf anderem Wege über aktuelle, auf Bulgarien bezogene bzw. von Bulgaren gestaltete kulturelle Ereignisse in Leipzig, Berlin usw. zu informieren. Auch solle mehr mit anderen deutsch-bulgarischen Vereinigungen kommuniziert und über deren Tätigkeit berichtet werden.

Die Präsidentin Frau Lapön wertete die Diskussion als überaus ermutigend und anregend. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Die **Wahl des neuen Vorstandes** erfolgte unter Leitung von Prof. Magnus Schäfer, unterstützt von Herrn Swetlosar Bonew und Frau Lonni Schulz. Der bisherige Vorstand stellte sich erneut zur Wahl, weitere Kandidaturen gab es nicht. Einmütig stimmten die anwesenden 15 Vereinsmitglieder in getrennten Wahlgängen für die vorgeschlagenen Kandidaten; da die Satzung kein Quorum vorschreibt, ist die Wahl gültig:

Präsidentin -	Frau Genka Lapön
stellv. Präsident -	Herr Tristan Lang
Geschäftsführer - :	Dr. Dietmar Endler
Beisitzer -	Herr Manfred Böttcher, Herr Ralf Engelbrecht (Schatzmeister), Herr Rolf Pankrath, Frau Veronika Schöneberg.

In den **Schlussbemerkungen** betonte die Präsidentin Frau Lapön, es gelte (1) die gute Arbeit fortzusetzen, um Bulgarien den Bürgern der Region nahezubringen, (2) andere Vereinigungen in Leipzig

anzusprechen, wie wir das z.B. beim Schweizer Verein getan haben, der mit uns gemeinsam den Schweizer Bundesfeiertag am 1. August feiern will, (3) Höhepunkte zu schaffen, die generationsübergreifend sind, z. B. Familientage gemeinsam mit Kindern, (4) in die Region zu wirken, daher wird sich Herr Lang stärker der Mitglieder im Raum Halle annehmen. D. E.

### **Unser Reisebericht**

#### **Besuch von Freunden in Stara Sagora und Ausflug in die Rhodopen**

Mariana und Stefan habe ich in Markkleeberg kennen gelernt, und wir sind über SMS in Kontakt geblieben, als sie nach Bulgarien zurückgekehrt waren. Und im Herbst 2008 haben wir uns wie verabredet am Sonnenstrand getroffen und sind dann kurz entschlossen zu ihnen nach Hause nach Stara Sagora gefahren. Dort lernte ich das ganz normale bulgarische Familienleben kennen.

Am ersten Abend hat Mariana uns bekocht und wir feierten bei ihr zu Hause. Am nächsten Tag sind dann Mariana, Stefan und ich in die Rhodopen gefahren. Über Plowdiw ging es direkt zu den Tschudnite Mostowe, den Wunderbaren Brücken. Hierbei handelt es sich um ein Naturschauspiel mitten in den Rhodopen: Die Felsen haben die Form von Brücken. Die Anfahrt ist allerdings nur etwas für schwindelfreie Autos und für Reisebusse meiner Meinung nach so gut wie unmöglich.

Unsere nächste Station war das Batschkowo-Kloster. Es ist nach dem Rila-Kloster das bedeutendste Kloster Bulgariens. So interessant es auch ist, das Rila-Kloster gefällt mir wesentlich besser. Vielleicht lag es aber auch daran, dass es wegen des Sonntags total überlaufen war und ich so nicht den rechten Zugang gefunden habe. Ich werde meinen Besuch bestimmt an einem anderen Wochentag wiederholen.

Vor unserer Rückfahrt nach Stara Sagora besichtigten wir noch die Burg in Assenowgrad, von der allerdings nur noch die Kirche erhalten ist. Eine beeindruckende Ruine in einer wildromantischen Gegend! Festes Schuhwerk und erhöhte Aufmerksamkeit sind dringend geboten. Denn die „Wege“ sind original und Sicherheitsgeländer an hundert Meter tiefen Abgründen hält man hier nicht für erforderlich.

Anschließend fuhren wir zurück nach Stara Sagora. Dort haben wir in einem Dorf zu Abend gegessen. Ich genoss meine bisher beste Schweinekawarma. In Marianas Wohnung habe ich noch ihren Sohn, ihre Schwester und ihre Nichte kennen gelernt. Am nächsten Tag fuhr ich mit dem Bus zurück an den Sonnenstrand.

Alles in allem war das Wochenende eine perfekte Mischung aus einem Aufenthalt im wirklichen bulgarischen Leben und einem sehr interessanten Ausflug in die herrliche Natur Bulgariens. Und natürlich einem Wiedersehen mit Freunden. *Manfred Böttcher*

### **Chronik**

#### **Ehrung von Wassil Lewski**

Anlässlich des 136. Jahrestages der Hinrichtung des führenden Revolutionärs der nationalen Wiedergeburt in Bulgarien Wassil Lewski lud Herr Blasho Ewtimow am 20.02.2009 zu einer Lesung von Gedichten ein. Die Veranstaltung fand im Klub der Volkssolidarität in der Gottschedstraße statt und lockte rund 15 Interessierte an. Herr Ewtimow las „Обесването на Васил Левски“ (Die Hinrichtung von Wassil Lewski) von Christo Botew. Unterstützt wurde er von Frau Svetlana Pankau, die „Левски“ (Lewski) aus der „Епопея на забравените“ (Das Heldenepos der Vergessenen) von Iwan Wasow vortrug. Beide Gedichte sind untrennbar mit der Zeit der Bulgarischen Wiedergeburt verknüpft. Im Anschluss an die Lesung kam es zu zahlreichen Begegnungen und Gesprächen. S.P.

Deutsch-Bulgarische Gesellschaft e.V., c/o Dr. Dietmar Endler, Essener Str. 96, 04357 Leipzig,

Tel. 0341 / 6013914, E-Mail: dietmarendler@gmx.de

Präsidentin: Genka Lapön. - Redaktion des Mitteilungsblattes: Dr. Dietmar Endler, Manfred Böttcher

Die Autoren bewahren sich die Rechte an ihren Beiträgen; sie sind für den Inhalt selbst verantwortlich. Für Beiträge und redaktionelle Arbeit wird kein Honorar gezahlt.

Wir im Internet: <http://www.m-boettcher-online.de/133905/home.html>